

Partnergemeinde Leros

Lage und Geschichte

Die griechische Insel Leros liegt in der Südägäis vor der Türkischen Küste und ist Teil des Dodekanes (dodeka = griechisch: 12), der Inselgruppe zu der u.a. auch Rhodos, Kos, Patmos und Kalimnos gehören.

Die Insel Leros hat ca. 7.992 Einwohner (Stand 2021) ; der Hauptort, in dem sich auch das Rathaus befindet, heißt Platanos – nach der Platane, die dort seit 1765 stand (und die zwar immer wieder einmal gefällt werden musste, an deren Stelle jedoch sofort eine neue gepflanzt wird).

Die strategische Lage der Insel in der südöstlichen Ägäis ist sicherlich auch verantwortlich für ihre wechselvolle Geschichte.

Im Ort Partheni wurden erste Spuren menschlicher Besiedlung aus neolithischer Zeit entdeckt. Man fand eine vollständige Siedlung, die auf die Zeit zwischen 8.000 und 3.000 v. Chr. datiert wurde. Zu den ersten Siedlern zählten u.a. Phönizier, Kreter, Ionier und Dorer.

In der Antike wurde Leros der Göttin Artemis (d.i. die griech. Göttin der Jagd/röm. Diana) zugeordnet, die auch heute noch im Wappen der Insel erscheint.

Homer berichtet, dass Leros an der Seite von Kalimnos mit 3 Schiffen am trojanischen Krieg (ca. 1193-1184 v. Chr.) teilnahm.

Im 5. Jahrhundert v- Chr. erlebte die Insel eine große geistige Blüte, wurde jedoch später von den Persern erobert und erst wieder von den Heeren Alexanders des Großen (ca. 332 v. Chr.) befreit, was durch Grabstellen und Münzfunden mit makedonischen Namen belegt ist.

Die Römer hinterließen ebenfalls Spuren: Bruzi, nahe der Bucht von Agia Marina, ist augenscheinlich eine römische Festung.

Im 7. Jahrhundert n. Chr. wurde auf den Grundmauern der antiken Akropolis eine Burg errichtet, die heute 3 Kirchen sowie das kirchliche Museum mit vielen Kunstschätzen beherbergt.

In der byzantinischen Zeit, einer weiteren Epoche der Blüte, entstanden (ab 1087 n. Chr.) prächtige Kirchen, wie etwa „Agios Ioannis Theologou) auf dem Weg von Lakki nach Gournas „Agios Georgios“ in Partheni in der Nähe des Flughafens oder in der gleichen Gegend „Agia Kioura“, auch „Agia Matrona“ genannt, in der sich die älteste Ikone der Insel aus dem Jahr 1786 befindet u.a.

1314 wurde Leros von den Rittern des Johanniterordens, die ihren Hauptstützpunkt auf Rhodos hatten, erobert und bis 1523 despotisch regiert. Von da an beherrschten die Türken die gesamte Ägäis. Die Leroser unterwarfen sich kampflos dem Sultan Souleiman und dieser honorierte ihr diplomatisches Geschick damit, dass er ihnen weitgehende Freiheit einräumte und sie so – ohne die sonst übliche harte Unterdrückung – diese Zeit überstehen konnten. Viele Bräuche erinnern noch heute an diese Epoche.

Nach dem griechischen Freiheitskampf (1821 – 1828) wurden die zunächst mitbefreiten Inseln des Dodekanes gegen die, dem griechischen Festland direkt vorgelagerte, Insel Euböa eingetauscht und verblieben so bis 1912 unter türkischer Herrschaft.

Von 1912 – 1943 wurde Leros vom faschistischen Italien beherrscht. Die Italiener hatten ebenfalls die strategisch wichtige Lage von Leros mit seinen beiden – auf entgegengesetzten Seiten der Insel gelegenen – natürlichen Häfen (Lakki und Alinda), die je nach Witterung auch abwechselnd genutzt werden können, erkannt. Während der italienischen Herrschaft kam es zu einer starken

Auswanderungswelle, da die Griechen ihre Sprache in den Schulen nicht mehr lehren durften und auch in ihrer Religionsausübung stark behindert waren. Viele Lerioten wanderten damals nach Griechenland Festland und Ägypten, aber auch in die klassischen Auswanderungsländer wie Amerika und Australien etc. aus.

Nach dem Sturz Mussolinis im Jahre 1943 und dem darauffolgenden Wechsel Italiens auf die Seite der Alliierten, wollten weder die Engländer noch das nationalsozialistische Deutschland auf die strategisch wichtige Insel in der Ägäis verzichten. 52 Tage wurde Leros von der Deutschen bombardiert bis endgültig erobert und besetzt war. In der heftigen Schlacht zwischen Italienern, Engländern, Griechen und Deutschen wurden auch viele Schiffe der Alliierten, darunter (im Hafen von Lakki) das griechische Schlachtschiff „A/T Vasilissa Olga“, versenkt. Im historisch/heimatkundlichen Museum „Belenis Burg“ in Alinda sind viele Zeugnisse dieses Kampfes ausgestellt, in dieser Gegend befindet sich auch der britische Soldatenfriedhof, während die anderen, an den 2. Weltkrieg erinnernden Mahnmale, im Ortsteil Lakki aufgestellt sind – darunter auch das Italienische und das deutsche Erinnerungsmal sowie griechische Ehrenmale. Mittlerweile wurde auch ein weiteres Museum, das sogenannte Tunnelmuseum eingerichtet. Die italienischen Besatzer hatten, im Willen die gesamte Insel strategisch zu nutzen und zu befestigen, einen großen Teil der Hügel untertunnelt. Nach Kriegsende wurden diese Anlagen zum Teil zerstört und unpassierbar. Im Jahr 2004 wurden jedoch anlässlich des Symposiums „Nie wieder Krieg“ einige Teile der Anlage wiedereröffnet und mit Artefakten der Kämpfe ausgestattet.

Am 16 November 1943 wurde Leros an die Deutschen übergeben, die es bis Kriegsende am 8. Mai 1945 hielten. Bis zum 7 März 1948 waren dann die Engländer für die Insel zuständig. Erst an diesem Tag wurde sie nach über 630-jähriger Fremdherrschaft endlich dem Mutterland Griechenland angegliedert.

Während der Zeit der griechischen Militärdiktatur (1967-1974) waren viele politische Gefangene, wie z.B. die Komponisten Mikis Theodorakis (Sirtaki Tanz) und Manos Chatzidakis hier interniert.

Heute ist Leros eine gastfreundliche, landschaftlich wunderschöne Insel auf der die Bewohner vom Fischfang, von der Landwirtschaft und nicht zuletzt auch vom Tourismus leben, wenn auch diese Insel Gott sei Dank noch weit davon entfernt ist „vertouristet“ zu sein und sich ihre besondere Originalität erhalten hat. Schwimmen an einem der vielen schönen Strände oder in hoteleigenen Swimming-Pool, Tauchen Wasserskifahren aber auch Fahrrad- oder Moped fahren, wandern über flaches oder sanft hügeliges, bewachsenes Gelände ist für sportlich gesinnte Besucher ebenso möglich wie Museumsbesuche.

Insbesondere zu nennen sind hier etwa das archäologische Museum in Agia Marina, „Belenis Burg“ Museum in Alinda, das bereits genannte „Tunnel“ Museum sowie das kirchliche Museum innerhalb der Burg, die alte Feste in Xirokampos, die etwa 2.500 v. Chr. In zyklischer Bauweise (d.h. aus riesigen Steinquadern errichtet wurde, sowie viele Kapellen, Kirchen, Windmühlen und auch die Mahnmale, die die jüngere Geschichte von Leros betreffen u.s.w.

Für Kunstinteressierte lohnen sich jedoch auch Ausflüge auf benachbarte Inseln (z.B. das Kloster des Evangelisten Johannes auf Patmos; das „Asklipeion“, das älteste Krankenhaus der Welt, erbaut um 330 v. Chr. auf der Insel Kos, um die Lehren des Arztes Hippokrates umzusetzen; der Efanlinus Tunnel, der antike Aquädukt aus dem 6. Jh. Auf der Insel der Pythagoras, Samos u.v.m.) oder Vorführungen des Kulturvereins „ARTEMIS“ auf Leros, der nicht nur Musik und Tanz aus ganz Griechenland sondern auch Brauchtum und Lebensweise der Insel pflegt und vermittelt und für einen Großteil der Jugendarbeit zuständig ist. Gemütliche Tavernen, hervorragendes Essen u.s.w. mit vielen Fischspezialitäten, guter Wein, Käse und Bier, die berühmte griechische Gastfreundschaft und eine fröhliche Atmosphäre sind ideale Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub.

Partnergemeinde der Gemeinde Leros

Am Freitag, den 10. Dezember 1999 wurde der Partnerschaftsvertrag zwischen den Gemeinden Aschheim und Leros zum 1. Mal im Kulturellen Gebäude in Aschheim von den damals amtierenden beiden Bürgermeistern der jeweiligen Gemeinden, Ionnis Antartis und Helmut J. Englmann, unterzeichnet. An das darauffolgende fröhliche Fest werden sich viele Aschheimer gerne erinnern.

Am Freitag, 23. Juni 2000 wurde dieser Vertrag auf Leros unter Teilnahme einer 58-köpfigen Delegation aus Aschheim von den beiden Bürgermeistern in Anwesenheit des griech. Orth. Metropoliten (entspr. etwa einem Bischof) von Leros gegengezeichnet. Auch hier wurde danach wieder ein rauschendes Fest gefeiert, bei dem die typischen Vertreter der beiden so unterschiedlichen Kulturen, die Aschheimer Blasmusik und die Folkloregruppe „ARTEMIS“, gemeinsam für die schöne Atmosphäre und die gute Stimmung sorgten.

Viele Aschheimer Bürger haben in den letzten Jahren privat die Insel besucht und schöne Tage dort verbracht. Der Kinder- und Jugendaustausch zwischen beiden Gemeinden wird jährlich durchgeführt und ist bereits Institution geworden.

Über das Leros Komitee in Aschheim finden bereits mehrmals spezielle Reisen in die Partnergemeinde statt, so haben Maler, Jäger, Fußballer und Basketballer, Musiker und andere dort Seelenverwandte gesucht und gefunden und viele Vereine Kontakte geknüpft.

Seit dem Jahr 2001 verbringen in regelmäßigen Abständen Aschheimer Senioren jeweils eine von der Gemeinde Aschheim organisierte Woche auf Leros. Die meisten von ihnen sprechen heute noch mit Begeisterung von der schönen Reise.

Im Laufe der Jahre haben die Bürgermeister auf Leros und auch in Aschheim gewechselt - die Partnerschaft ist trotzdem immer weitergewachsen.

Seit dem 1. Januar 2011 heißt der Bürgermeister Michail Koliass. Dem Gemeinderat gehören auf Leros ab Oktober 2023 19 Gemeinderäte und der Bürgermeister an. Sowohl Bürgermeister als auch Gemeinderat werden auf 5 Jahre gewählt

In den folgenden Jahren haben viele gegenseitige offizielle Besuche in beiden Gemeinden stattgefunden. Jeder der neugewählten Bürgermeister hat im Laufe der Zeit die Partnergemeinde jeweils besucht und an wichtigen Festen und Veranstaltungen hier als auch dort teilgenommen.

Sogar während der weltweiten Corona Pandemie in den Jahren 2019 – 2021, als fast das gesamte Leben überall zum Erliegen kam, insbesondere die Kontakteinschränkungen das Miteinander erschwerten, tat dies der Freundschaft zwischen unseren Partnergemeinden nichts ab. Im Jahr 2022 begannen zunächst wieder zaghafte Besuche, aber seit 2023 ist der Austausch wieder im vollen Gange.

Erstmals gab es in den über 20 Jahren einen Austausch auf kommunaler Ebene. Im Frühjahr 2023 besuchten uns 23 Mitarbeiter aus der Gemeindeverwaltung und Bürger Leros und verbrachten hier ein eindrucksvolles verlängertes Wochenende. Die Kontakte zwischen den Mitarbeitern von Leros und Aschheim, die während dieses Aufenthaltes entstanden sind, sollten knapp einen Monat später intensiviert werden, denn da gab es den Gegenbesuch von Angestellten der Gemeinde Aschheim auf Leros.

Im Jahr 2025 feiert Aschheim das 25jährige Bestehen der Partnerschaften zwischen Leros, Jedovnice/Kotvrdovice, Mougins und Liegau-Augustusbad.